

Betreff: Pathiel / 6: Was unsere Sonne Gott mit Ehrfurcht antwortet

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 03.02.2013 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 3. Februar 2013

Liebe Himmelsfreunde,

der Lösung unseres Rätsels kommen wir auch heute nicht näher, als Gott unsere Sonne befragt. Doch dafür erfahren wir anderes über "die große Zeit der Zeiten", als Er in der Person Jesus Christus auf der Erde gelebt hat. Denn unsere Sonne - die ebenfalls ein Lebewesen ist und übrigens anders aufgebaut, als unsere Wissenschaftler sich denken! - war damals tief erschrocken, hatte einen kurzen Anflug von Neid und dann eine riesengroße Freude über das Geschehen. Ein Geschehen, das im ganzen Universum mit Spannung beobachtet wurde!

DIE GROSSE ZEIT DER ZEITEN,
DARUNTER BEGRIFFEN WIRD DIE ERLÖSUNG - PATHIEL
=====

29.

Da Mich der Staub, die Erd' genannt, nicht rechtlich hat verstanden,
so wend Ich Mich zu dir, du Sonn', gelöst von deinen Banden; -
du große lichtumflossne Weltenfackel magst Mir sagen,
die größte Tat von Mir vollzogen ward in welchen Tagen?
Denn so du vieler Erden Tagesmutter in den Kreisen,
wirst leichtlich doch an dir der Tage größten Mir erweisen!
Denn als Ich wandelte dir treu zur Kunde auf der Erde
und trug als Mensch auf selber treulich jegliche Beschwerde,
da warst du Zeuge ja von allen Meinen großen Werken,
selbst Meinen Tod hast du beweint und konntst den Tag dir merken. -

30.

Nun sieh, du starrer Erdenweiser, hin zu Meiner Sonne
und horch der großen lichtbegabter Erden-Tage Krone,
wie sie aus allen ihren zehenden Erden weiten Schlünden
ihr Licht anfängt zu treiben, um dadurch Mir zu verkünden,
wenn auch die Tatengröße nicht, doch jene Zeit der Zeiten,
in welcher - höre! - alle Toten um das Leben freiten. -
Auch lerne Achtung, du bestaubtes Nichts! - aus lichten Tiefen
mit Mir zu reden aus der Demut, nicht in Hochmuts-Kniffen;
denn wenn die große Mutter besserer Kinder vor Mir bebet,
was ist es dann, das dich, du Nichts! in deinem Stolz belebet? - -

31.

Nun hör! Sie spricht in ehrfurchtsvoll gemessnen schönen Tönen,
die wie ein Globen-Sphärensang zu Meinem Ohr sich dehnen!
Vernimm die großen Worte, die aus fernen Tiefen hallen,
hör! wie die großen Welten gleichwie Kindlein lallen; -
denn diese klein Belebten wissen, Wer da fragt nach Taten;
nur ihr, die Meine Kinder seid, konnt't unter Mir ermatten! - -
Die Sonne spricht: „O großer Gott und Schöpfer überheilig!
O fordre nicht von mir die große Antwort gar zu eilig;
gewiß, o Herr! die Frag' wird selbst die größten Engel schlagen -
gleich mir, dem Staub; sie werden über ihre Blindheit klagen! - -

32.

„O Herr! Ich sah aus meinen weiten Flammen gleichen Augen,
ich sah Dich, meinen Schöpfer, an der Brust der Erde saugen;
mein Licht, es floh fürwahr in meinen weiten Schoß erschrocken
vor dem gewalt'gen Erdenglanz, gleich Kindlein muß ich's locken, -
ich wußte nicht, was dieses soll für hohe Deutung haben,
warum mein Licht vor Furcht anfängt in mir sich zu begraben? -
O Herr, es fing gar große Angst mich da zu übermannen,
als selbst die Erden da getreten sind aus ihren Bahnen! -
Es war auf meiner weiten Fläch' damals kein Punkt ohn Beben,
ja selbst in meinen alten Kratern zuckte neues Leben! - -

33.

„O Herr! als so ich Staub vor Dir war meiner Lösung nahe
und meinen Untergang ins Nichts vor mir gar ängstlich sahe,
da kam ein wonnemüder Engel schnell zu mir geflogen
und hat mich armes Stäubchen aus der Todesangst gezogen,
indem er sprach: O fürchte nichts, du treuerfüllte Sonne!
Denn sieh, was deine alten Krater beben macht, ist Wonne,
ja übergroße Wonne! Nicht der Erd' nur - allen Sternen
ist aufgegangen gar ein mächtig Licht aus heil'gen Fernen, -
o sieh, der große Gott, dein Schöpfer, hat die Erd' erkoren
und ward von einem Weib alldort als schwaches Kind geboren! - -

34.

„O Herr vergib, als solche Gnad' der Erd' ich hab vernommen,
daß ich damals aus frommem Neid ins Zanken wär gekommen;
denn, dacht ich mir: In meinen lichterfüllten weiten Räumen
möcht würdiger doch eine solche heil'ge Frucht erkeimen! - -
Doch, sprach der wonnetrunke große Engel lieblich weiter:
Fürwahr, du treue Sonne zankst, und kennest nicht die Leiter,
auf welcher unsres großen Gottes Liebe pflegt zu gehen,
gar wenig achtend, wie dabei sich solche Sonnen drehen;
denn so der Herr die größte aller Taten will vollziehen,
da braucht Er wahrlich nicht zu dir - du neid'ge Sonn' - zu fliehen! - -

35.

„Als solches aber ich vernommen hab vom Engels-Munde,
da ward ich hoch erfreut ob solcher großen heil'gen Kunde;
und all mein Licht verließ gedankenschnell die Zufluchtstellen,
ergoß sich dann nach allen Seiten erdengroß in Wellen
und glänzte dann wie neu gezeugt hinab zur kleinen Erde
und horchte auch gar furchtsam froh dem Wort, dem neuen Werde -
mit der allschärfsten Achtsamkeit gar tief und froh entgegen. - -
Doch sieh und hab Erbarmen mit mir Armen! Von dem Segen,
der damals von der Erd' zu übergroß ist ausgegangen,
konnt ich darob des Kleinstes nur zur Schau fürs Aug' empfangen.

36.

„Daher, o großer Gott, verlange nicht von Deiner Sonne,
was Engel nicht erfassen selbst in ihrer höchsten Wonne;
wie könnt und möcht von Deiner größten Tat ich vollends künden,
da ich für Deine kleinste nimmer Lösung möchte finden?! -
O sieh, obschon auf meinen Glanzes weit gedehnten Triften
sich ganze Erdenheere räumlichst könnten fröhlich lüften
und wohnen oft zu Tausenden in meinen Äther-Quellen,
und ob mein Licht auch fernste Tiefen reichlich mag erhellen;
doch was die endlosen Räume und die Engel nicht erfassen,
o Gott, wirst gnädigst ja vom nicht'gen Staub nicht künden lassen!" - -

37.

O Sonne! wahrlich du bist nicht die kleinste unter Sonnen;
denn sieh, Der Brüste einstens Ich gesogen, zu bewohnen
hat Diese dich aus Trillionen freudig auserkoren,
um da im Geist zu warten der, die kaum noch sind geboren! -

Denn gleichwie du als stille Hüterin die Deinen führest
und dich mit deinem Licht in ihre Gräber gar verlierest,
o sieh, desgleichen sorgt auf deinem Boden voll der Gnaden
auch eine andre Sonne noch, mit Kindlein voll beladen! -
Hast du dem Erdenkindlein treu geleuchtet in den Zeiten,
wird's Kindlein dir wohl auch dereinst ein herrlichs Los bereiten! - -

38.

O hört und seht, ihr groß- und allbelebten Menschenlarven,
die klein belebte Sonn', sie preiset Mich mit Engelsharfen!
Doch ihr geweckten Kinder, stete Zeugen Meiner Liebe,
könnt stehlen nur im Heiligtum als lose faule Diebe! -
Ihr wißt, wie gut der heil'ge Vater ist den treuen Seinen,
ihr wißt, an Seinem Herzen hört man nie die Kinder weinen!
O ihr verstockten Satansknechte! Was treibet euch von dannen?
Warum denn wollt euch kehren nicht zu Meiner Liebe Fahnen?
O seht, wie schnell die Zeiten sich verschlingen, nicht mehr kommen! -
Ihr Zeit- und Weltgesinnten, hört! - die Zeit hat euch erklommen! -

Quelle: <http://www.j-lorber.de/jl/psal/pathiel.htm>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2897 / Virendatenbank: 2639/6076 - Ausgabedatum: 02.02.2013